



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-5004-006

**GISPADID:** 2002297

**Objektbezeichnung:**

NSG Rurauenwald-Indemuendung mit Pellini-Weiher suedlich Juelich

**Schutzstatus:**

NSG, bestehend

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Jülich

Gemeinde: Inden

**Digitalisierte Fläche (ha):**

91,42

**Flächenanzahl:**

1

**Objektbeschreibung:**

Suedlich von Juelich befindet sich das NSG Rurauenwald-Indemuendung. Im Norden grenzt nach Westen hin der Pellini-Weiher (ebenfalls NSG), eine ehemalige Kiesabgrabung, an den Rurlauf.

Das NSG Rurauenwald umfasst einen Teil der holozänen Aue der Rur. In diesem Bereich wurde der Fluss bisher noch nicht reguliert, so dass das Gewässer noch zahlreiche, gut erhaltene Aspekte der Flussdynamik aufweist.

Die mittlere Rur unterhalb von Düren war vor ihrer Begradigung (und vor dem Bau der flussaufwärts gelegenen Stauseen und -becken) ein typisches, in mehrere Arme aufgespaltenes Wildwasser mit breiter Aue. Der Fluss verlagerte bei Hochwasser (insb. in Zusammenhang mit der Schneeschmelze) häufig seinen Lauf.

Die Rur fließt unter Ausbildung von Prall- und Gleithängen in weiten Bögen. Die heutige Sohlbreite des Fließgewässers beträgt 25-40m, die Wassertiefe liegt zwischen 0,1 und 1m. Durch die Ausbildung von Kiesinseln ist der Fluss z.T. in mehrere Arme aufgespalten. Die größeren Inseln sind durch Vegetation fixiert, kleinere werden häufig noch durch Hochwasser umgelagert. Auch im Bereich der Gleithänge kommt es zur Anlandung von Kiesbänken. In den Prallhängen zeigt sich der interne Aufbau der Fluss-Sedimente. Die Rur wird bis zur Nordgrenze des NSG von einem Auwald begleitet.

Innerhalb der Aue sind die zahlreichen Flussverlagerungen noch deutlich als Rinnen und Altläufe zu erkennen. Teilweise sind sie auch muldenartig vertieft (Kolkbildungen). Im gesamten Abschnitt finden sich Altläufe und Kolke mit stehendem Wasser.

Vergleiche mit historischen Karten (Preussischen Neuaufnahme, ca. 1898) zeigen deutlich die in den letzten 100 Jahren erfolgten Flussverlagerungen. Da die Entwicklung von Flussinseln und das Anlanden von seitlichen Kiesbänken nicht durch Gewässerausbau unterbunden wird, sind für diesen Abschnitt der Rur auch in Zukunft Flussverlagerungen wahrscheinlich.

Im Süden liegen im Auenwald drei größere Angelgewässer, die



aus ehemaligen Kiesabgrabungen hervorgegangen sind. In der letzten Zeit ist dort der Wasserspiegel um etwa einen Meter gesunken. Auch nördlich der Rur (jenseits des Deiches) liegen weitere Kiesabgrabungen. Das NSG wird durch einen nicht mehr genutzten Bahndamm geteilt.

Die von Sueden zufließende Inde ist eingedeicht und begradigt.

An ihren Ufern sind nur noch kleinflächige, und mit Pappeln durchsetzte Auwaldfragmente vorhanden.

Innerhalb des Rurtales wechseln Junge Braune Auenböden, Rohauenböden, vergleyte Braune Auenböden und Auengley (in Flutrinnen) miteinander ab. Im Bereich des Indetales dominieren Braune Auenböden (z.T. vergleyt).

Das NSG wird durch einen nicht mehr genutzten Bahndamm geteilt. Im Nordwesten grenzt an das NSG Rurauenwald-Indemuendung der Pellini-Weiher (ebenfalls NSG). Es handelt sich hierbei um eine über 3 ha große Wasserfläche, die aus einer ehemaligen Kiesgrube hervorgegangen ist. Am Ufer finden sich z.T. Gebäudereste.

#### Schutzziel:

Erhalten eines überwiegend naturnah erhaltenen, nicht regulierten Bereiches des Rurtales mit Altrinnen, Flutmulden und unbegradigtem Flusslauf mit Akkumulations- und Erosionsabschnitten sowie einigen Abtragungsgewässern

#### Bewertung:

bedeutend

#### Pädagogische Eignung:

Nein

#### Erholungseignung:

Nein

## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

#### Stratigraphie:

Holozän

#### Kenndaten:

Aufschüttungsform

Landschaftsform

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

#### Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie



**Stichworte:**

Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)  
stehende Binnengewässer (natürlich o. naturnah, unverbaut)  
Fluss- oder Bachriss  
semiterrestrische Böden  
ehemaliger Fluss- oder Bachlauf  
natürlicher Aufschluss  
Mittelgebirgsfluss,-bach  
Talform  
Flutmulde  
Ufer- und Hochufer  
Gleit- oder Prallhang  
Taluensedimente  
Schotterkörper  
Kies- oder Sandbänke  
Auenlehm  
Kolk  
Altarm,-wasser  
künstlicher See oder Teich  
Abgrabungssee  
ehemalige Deiche oder Dämme  
geeignet für Lehre und Forschung  
Dias vorhanden  
Bodentyp

**Umfeld:**

Acker  
Gewässer  
Grünland  
Siedlung  
Strasse / Weg

**Gefährdung:**

sonstiger Eingriff  
Trockenlegung

**Maßnahmenbeschreibung:** Moegliche Grundwasserabsenkungen durch Braunkohlentagebau /  
Naturerl.Weiterentwicklung d.Fliessgewaessers gewahrleisten

**Naturräumliche Zuordnung:**

554 – Jülicher Börde

**Höhe über NN:**

min. 79 m, max. 90 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-5004-006



**Objektbezeichnung:**

NSG Rurauenwald-Indemuendung mit Pellini-Weiher suedlich Juelich

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Jülich

Gemeinde: Inden

**Digitalisierte Fläche (ha):** 91,42

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

5004, Q3, VQ3

5104, Q1, VQ1

5104, Q1, VQ2

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2524790 / H: 5641112

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1996, Kartierung/ Beobachtung

**Informationen von Dritten:** Historische Karten

---